

möglich getroffen, verbrennen müssen! Ist es nicht unerwartet, daß man solche Wagen treiben beabsichtigt?

Berlin, 18. August. Socialdemokratische Blätter hatten neuerdings den Wunsch ausgesprochen, daß die Gewerkschaften, Inspectoren u. s. w. angewiesen werden möchten, sich wegen der Anwesenheit über Vorgänge in den Fabriken, die den Arbeitern Unbehagen zur Beschwerde gegeben haben, mit den Arbeiterorganisationen in Verbindung zu setzen und nicht mit den in Betracht kommenden Arbeitern selbst. Dazu bemerken die „A. P. R.“:

Es ist zweifellos, daß diesen Wünsche eine Berücksichtigung nicht zu Theil werden kann. Es ist eine allseitige Forderung, daß die Arbeiter, welche doch in solchen Organisationen das große Wort führen, gar nicht im Stande sind, irgend ein Verlangen, bei dem ein Arbeiter sich geschädigt glaubt, auch nur einmündig objectiv zu vertreten und einer dritten Seite darzulegen. Die Arbeiter sind viel zu sehr in den Kreis gewisser Anschauungen eingespannt, um dies zu können. Man würde also auf der Seite der Regierungswirthe zu einer wahren Beschränkung der Thätigkeit nicht gelangen können. Das aber noch nicht genug einen solchen Beschränkung. In der That, daß die Institution der staatlichen Gewerkschaftsbeschwerden sich mit dem Einflusse auf beide Seiten nicht der Mäßigkeit enthalten würde, welche sie gegenüber den Arbeitern theilweise schon besitzt, theilweise noch anstrebt. Der Arbeiter soll Vertrauen zu den Aufsichtsbearbeitern haben und der Arbeiter kann es auch, weil der Beamte ihm auf Grund der Gefüge und Verwaltungsmaßnahmen zu jenem Rechte verhilft. Darüber hinausgehenden Anforderungen wird der Beamte natürlich nicht entgegenkommen. Die Arbeiter sind das größte Interesse daran, daß die Arbeiter das Vertrauen nicht gewinnen, weil diese sonst bald merken würden, daß sie für die Arbeiter gelieferten Gelder unschuldig ausgeben. Deshalb legen die Arbeiter auch immer von Neuem gegen den Staat und seine Beamten. Man darf sich diese Elemente als Vermittlungsstelle annehmen, diese doch gerade einer Beförderung der Befugnisse gleich. Die Mäßigkeit der genannten Vorbehalte, bezüglich der Forderungen an die Regierung zu stellen ist rechtlich groß.

Y. Berlin, 18. August. Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauen-Verein der Provinz Schlesien eine zweite Gabe von 1000 M. und Anlaß der durch die Uebertretungen hervorgerufenen Nothfälle überreichen lassen. Die Kaiserin richtete an den Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins folgende Schreiben:

„Die schwere Forderung des Geldes ist ein schwerer Theil meines Vaterlandes erfüllt. Ich bin sehr dankbar und betrübt, da meine eigenen Bemühungen mit der Vaterländischen Frauen-Verein der genannten Provinz im Sinne und Geist der erlauchter Kaiserin folgt die Gütlichkeit einleitet. Aber ich bin überzeugt, daß in allen Provinzen des Reichs die Theilnahme der Frauen sich, wie ich es mir wünsche, auch bei der Trägheit der Ländlichen (städtischen) und Sozialvereins Sammlungen erweisen, um die Schwerer-Belasteten in ihrer vorrathreichen lange andauernden Thätigkeit zu unterstützen. Ich erlaube den Vorstand, die erlauchter Kaiserin zu treffen und die eingehenden Beiträge zu sammeln, über deren Umfang und Verwendung wir durch den geschätzten Vorstand Bericht zu erhalten ist.“

Berlin, 18. August. (Privattelegramm.) Wie ein bekanntes Blatt erzählt, hat sich der Reichssekretär Hr. v. Tschammer gestern Abend bekanntlich dem Kaiser nach Wilhelmshöhe begibt und wird heute an dem zu Ehren des Kaisers Frau Josef d'Almeida stattfindenden offiziellen Diner theilnehmen. Die Theilnahme an diesem Diner ist auch die einzige Ursache der Reise des Reichssekretärs. Beide Minister reisen heute Abend wieder nach Berlin zurück.

Berlin, 18. August. (Privattelegramm.) Der Wahl des Reichssekretärs zum dritten Mal ist an der Kaiserliche ist laut der „Nat.-Ztg.“, von dem Staatsminister die Verfertigung verjagt worden. Wie erinnerlich, wurde gegen die von Seiten der liberalen Staatsminister mit großer Majorität erfolgte Wahl von den Posten der Eintracht erhoben, der als bekannt erachtet worden ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Gemeinderatspräsidenten das Confirmandum als nicht befriedigend anerkennen werden.

— Wie nach dem „Samb. Corr.“ verläuft, steht jetzt fest, daß Hr. v. Marschall nach seiner ebligen Ernennung zum Hofschaffier in Konstantinopel aufbrechen ist.

— Finanzminister von Mikul wird, wie jetzt gemeldet wird, seine Reise von Wiesbaden nach Berlin über Wilhelmshöhe, die jetzige Residenz des Kaisers, nehmen.

— Ueber den nach Weiden berufenen Jesuitenpater Pech, der die zum praktischen Versuch dorthin verfahrenen katholischen über den Socialismus belehren soll, berichtet die „Post“ noch, daß nach einer Mitteilung des Grafen Hohenhausen in seiner Schrift: „Die deutschen Jesuiten der Gegenwart und der confessionelle Friede“, Pater Pech, der Weiber der unter dem Pseudonym „Gottlieb“ erschienenen berühmten „Hamburger Briefe“ des Grafen von Wittenberg und der Germania-Flugschriften „Der Lehr und Wehr“ ist, in denen nach Hohenhausen das Schlimmste an religiöser Verhetzung und Beschimpfung geleistet wird, was die Religion kennt.“

— Der Fürst Hohenzollern-Dehningen ist seit vorigem Freitag in Garmisch in Schönen an Luftkurort in der Nähe von Garmisch. Bei dem letzten Mal des Fürsten — 81 Jahre — sind einige Befehle erlassen.

— Der zweite Verhandlung des Reichs des Schiffs im mittleren Reich präsidenten Staatspräsidenten sind Wittenberg in Berlin erschienen. Die beiden großen verfahrenen Schiffe, auf denen Hamburg, waren nach Weiden verfahren. Der Reichspräsident des Reichs nach ein reichliches Kennzeichen der Wohlthat, sowie eine Bemerkung der Kaiserin. Die Reichs-Untersuchungsloge wurde dahin gestellt, daß je nach Lage der Dinge für die ersten drei Monatshefte 1. A. für weitere Tage 50 M. auf die Dauer von 30 Wochen, bei einer halbjährigen Garantie, gemeldet werden sollen. Die Verlegung der Mitglieder der Reichs-Untersuchungsloge wurde dahin gestellt, daß je nach Lage der Dinge für die ersten drei Monatshefte 1. A. für weitere Tage 50 M. auf die Dauer von 30 Wochen, bei einer halbjährigen Garantie, gemeldet werden sollen. Die Verlegung der Mitglieder der Reichs-Untersuchungsloge wurde dahin gestellt, daß je nach Lage der Dinge für die ersten drei Monatshefte 1. A. für weitere Tage 50 M. auf die Dauer von 30 Wochen, bei einer halbjährigen Garantie, gemeldet werden sollen.

Sachsen, 17. August. Ein Ausländer, der in Gesellschaft einer deutschen Familie hier zur Erholung weilte und sich dadurch auffällig machte, daß er bühnenartige Vorstellungen am Kaufplatz über die bühnenartige Vorstellungen in der Umgebung der hiesigen Bäckereien u. s. w. anging, ist von der Polizei auf dem hiesigen Staatsgebiet ausgewiesen worden.

Bremen, 17. August. Der Tischlerstag beschloß, Verhandlungen der Arbeitgeber zu gründen, um sich gegen Streiks zu sichern; ferner wurde beschlossen, bei Ausbruch eines Streiks allen der Streikenden anzudehen. Kein Meister dürfe die auf die Höhe der Streikenden annehmen. Der Antrag Dresden, beim Reichstag vorzulegen zu werden, auf alle ausländischen Tischlerfabrikate hohe Eingangszölle zu legen, wurde angenommen. (Nat.-Z.)

Menden, 17. August. Der Westfälische Handwerkerstag nahm eine Resolution an, in der es heißt: „Der 17. Westfälische Handwerkerstag beschließt, an den Jahreskongressen der Handwerker die gesetzliche Einföhrung des Beschäftigungsgesetzes und der obligatorischen Innungen, festzusetzen und wird so lange mehr Schwere von der Regierung verlangen, bis das Handwerk dem Handwerker gegenüber ist. Von dem neuen Gesetz für das Handwerk erkennt der Handwerkerstand voll und ganz als eine wesentliche Verbesserung der Handwerkerstandes.“

und die bessere Regelung des Besetzungswesens an. Was übrige Guts, welches das neue Gesetz enthält, werden wir zu verwerthen suchen, doch bitten wir die Handwerker, von der Einföhrung der freiwilligen Zwangsinnungen sehr vorsichtig Gebrauch zu machen.“

Kassel, 17. August. Der Kaiser verweilte gestern Vormittag von 10 1/2 bis 12 Uhr im Kieker des Professors Knackfuß, um zu einem Gemälde zu sitzen, welches dem Herrscher im Waldmannsbild auf der Kaserhospitalkirche darstellt und zum Geschenk für einen der Gönner des Herrschers bestimmt ist.

Oesterreich-Ungarn. Verhandlungsverlauf.

Wien, 17. August. Es wird bekümmert, daß Ende dieser Woche vom Grafen Vadeni Einladungen an deutsche und tschechische Vertrauensmänner ergehen werden zur Entsendung von Delegationen nach Wien, behufs Verfertigung der Vorlagen an den böhmischen Landtag betreffend Lösung der nationalen Fragen. (Brf. Ztg.)

Frankreich. Saure.

Paris, 18. August. (Telegramm.) Der Gegenstand, welcher in der Nähe des Nordbahnhofes bei der Abfahrt des Präsidenten Saure explodirte, war eine 30 cm lange Röhre mit einem Durchmesser von 5 cm. Dieselbe war in einem kleinen, leer stehenden Laden an der Ecke des Boulevard Magenta und der Rue Lafayette wiedergelegt. Einige Nägel, welche aus kurzer Entfernung auf das Treiloir geschleudert wurden, sowie aufgefundenen Papierstücke, welche die Worte: „Vive la liberte“, „Vive la Boulogne“ enthielten, weisen anheimelnd darauf hin, daß der Urheber dieses Attentats dieselbe unzureichende Fähigkeit (?) Individuum ist, welches auch die Explosionen im Bois de Boulogne und auf dem Place de la Concorde seiner Zeit verursachte.

Kreis, 18. August. (Telegramm.) Präsident Saure traf heute Vorm. 11 Uhr hier ein. Auf dem ganzen Wege, von Paris bis hier, wurde er überall bei der Durchfahrt mit sympathischen Ausdrücken begrüßt. In Amiens und hier bielten Vertreter der Verbände Ansprachen an den Präsidenten, in denen sie ihre Enttäuschung über die Reise ausdrückten, welche die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland noch enger knüpfen werde.

Zur Bekämpfung des Anarchismus.

Nach einer der „Vol. Corr.“ aus Paris, 17. August, jagenden, von und bereits früh erwähnten Meldung verhält man sich in den vorigen politischen Kreisen gegenüber der in Folge der Ernennung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas neuerlich aufgetretenen Anregung internationaler Vereinbarungen zur Bekämpfung des Anarchismus sehr skeptisch. Es herrscht dort die Ansicht vor, daß diese Idee, die schon wiederholt nach früheren anarchischen Verbrechen von mancher Seite bestritten wurde, auch diesmal keine greifbare Form annehmen werde, da die Schwierigkeit, ein praktisch durchführbares Programm für eine derartige gemeinsame Aktion der Staaten aufzustellen, heute ebenso bedauerlich wie früher, und es außerdem nach wie vor zweifelhaft bleibt, ob für die Wirksamkeit einer solchen Aktion unerlässliche Anknüpfung aller europäischen Regierungen an dieselbe erfolgen würde. Es sei, wie man in der französischen Hauptstadt bestant, fraglich, ob sich in den Erörterungen der Presse über den erwähnten Plan Anzeichen irgend eines Cabinets widerwärtigen; sicher ist jedenfalls, daß die Bekämpfung, wonach bereits von irgend einer der Mächte — man hat speziell Deutschland und Oesterreich-Ungarn genannt — ein Vorschlag zur internationalen Bekämpfung des Anarchismus ergehen sei, von Thatfachen nicht entspricht. In Anbetracht der herangezogenen Umstände glaube man in den genannten Kreisen, daß es überhaupt kaum zu einer solchen Initiative einer Regierung kommen dürfte, in der Erkenntnis, daß die Bekämpfung der Schmutzregeln gegenüber dem Anarchismus, die in Folge der Bluttat von St. Agueda als unerschütterlich erscheint, in internationaler Beziehung nur in der Erweiterung der gegenwärtigen Unterstüfung der Polizeien der verschiedenen Länder, wie sie seit Jahren eingerichtet ist, bestehen könne.

Italien. Besuch des Königs in Deutschland.

Rom, 18. August. (Telegramm.) Dem „Den Chiodicelli“ zufolge wird der Minister des Kaiserlichen Visconti-Venosta wahrscheinlich das Königspaar auf der Reise nach Deutschland begleiten.

Corruption.

Rotterdam, 18. August. (Telegramm.) In der Verwaltung der Kriegsschule zu Rodens wurden Unterschleife in bedeutender Höhe aufgedeckt. Ein höherer Beamter wird Jahre lang mehreren Verleuten größere Cassenbeträge an, als sie zu fordern hatten, und theilte dann den Raub mit ihnen. Verschiedene angelegene Persönlichkeiten wurden in die Angelegenheit verwickelt und verhaftet. (Samb. Ztg.)

Spanien. Anarchistengesetz; Streik.

Madrid, 18. August. (Telegramm.) Das neue Anarchistengesetz, das die Regierung vorbereitet, enthält das Recht zur Aufweisung und Deportation spanischer Anarchisten nach dem, wenn sie kein directes Verbrechen begangen. Nach Verfügungen des Herzogs von Tetuan, der Minister des Kaiserlichen, erscheint eine internationale Vereinbarung gegen die Anarchisten ausstehend.

Wien, 18. August. (Telegramm.) Die Steinschleifer sind in den Rußland getreten und haben einige Aufständigen verurteilt. 18 Personen wurden verhaftet.

Großbritannien. Arbeiterentlohnung.

Gartlespool, 18. August. (Telegramm.) Eine hiesige bedeutende Schiffsbaufirma macht bekannt, daß sie infolge der andauernden Differenzen mit den Arbeitern der Maschinenbau-Werksätze zum 1. d. M. ihre Angeestellten ablassen werde. Von diesem Beschluß werden mehr als 2000 Mann betroffen.

Rußland. Kaiser's Besuch.

Peteröburg, 18. August. (Telegramm.) Die Duma wird dem Präsidenten Saure bei dessen Anwesenheit in Peteröburg am 24. d. Mts. ein Dankes schreiben. Dem Minister Gerasimov, dem General Volodoff und dem Admiral Gornostaj wird die Gemeinderatsentscheidung emaillirt. Jeder französische Schiff erhält einen großen Kreuz mit Säulchen, die Gemeindevorstände führen, die Officiere Signalgeländer. Die Matrosen werden mit Pfefferkörnern und Cigaretten beschenkt werden.

Orient. Zur Lage auf Areta.

Konstantinopel, 18. August. (Telegramm.) Meldung der „Agence Havas“. Die internationale militärische Dispositionskommission wird morgen im Ober-Commando zusammengetreten. Die Admiralität haben den Gouverneur aufgefordert, die osmanische Gendarmen dem Capitain der italienischen Carabinieri zum Zweck zu schicken zu lassen.

sammenarbeitens und einheitlicher Sitzung zu unterstellen. Ferner bitten dieselben den Gouverneur, den Embassaden ihren Sold durch die Zollbeamten zu liefern.

Affien. Die Kämpfe in Britisch-Indien.

Calcutta, 18. August. (Telegramm.) Meldung des „Kaiserlichen Bureau“. Teile der Stämme Afridi und Drazais haben sich empört. Es geht das Gerücht, daß die Drazais in großer Stärke über den Fluß von Kuram nach Thal vorrückten. Falls der Aufstand des Afridistammes allgemein wird, werden die Engländer gezwungen sein, ihre Stellungen in Pindi und Kotla aufzugeben.

Militair und Marine.

Das Gesetz der Umfassung von Paris auf dem linken Seine-Ufer ist von der zuständigen militärischen Verwaltungsbehörde auf eine Dauer von 15 Jahren für den Preis von 40 000 Fr. zu gemeinsamer Abgabe verpachtet worden. — Der ergründlich nach Besichtigung der großen Besichtigungsausschüsse eines Theiles der Garnison von Paris wird im laufenden Jahre die 9. Infanterie-Division in die Besichtigungsausschüsse versetzt. An ihrer Stelle wird die 10. mit dem Divisionssitz nach Orleans, mit dem Besichtigungsausschüssen nach Argente und Blois gehen.

Ein neues Exercit-Regiment für die schweizerische Feldartillerie ist von Bundesräthe genehmigt worden. — Die Neubauten und der Erwerb an Gelände in dem schweizerischen Bundesrathe ein auf fünf Jahre zu vertheilender Credit von 2 400 000 Fr. eröffnet, um damit in Kadern zwei Colonnen, ein Besichtigungsausschüsse und drei Besichtigungsausschüsse herzustellen und das für diese Bauten, für Exercit- und Besichtigungsausschüsse für das Besichtigungsausschüsse erforderliche Gelände zu kaufen.



Ausstellung Leipzig 1897.

Leipzig, 18. August. (Telegramm.) Der Eintrittspreis: 50 M. An den Tagen 8 bis 10 Uhr früh doppelter Tagespreis. — Besondere Veranstaltungen: Sonder-Ausstellung von Amateur-Photographien in der Gartenbauhalle. Kunstwerke. Alpen-Diorama. Tivoli-Bergfahrt. Schematische Vorstellungen im Leipziger Theater und im Thüringer Theater. Elektrische Leuchtfontaine und Schachspiel. Stadt-Museum. Elektrischer Aufzug im Wartburgpark. Ausstellungsausschüsse. Varietetheater. Hippodrom und Waffelbäckerei. Wasserbahn. Jagenschießen. Sommer-Panorama. Sitzgalerie. Hoffestspiele. Marine-Schauspiele. Meteor- und Gendarmen. — Concerte. Nachmittags 4 Uhr bis Abends 11 1/2 Uhr von den Capellen: Musikanten-Orchester. „Wunderstein“, Dirigent: In Vertretung: Königl. Musikdirektor E. Jungel. Königl. Hofkapelle. Nr. 134, Dirigent: Stadtmusikdirektor A. Jahnke. — Ausführende Concertprogramme in der offiziellen Ausstellungsausstellung. — Besondere Bemerkungen: Vom Sonntag, den 21. August ab, probirt sich der Spiral-Rathfahrer Hr. von den Reichenstein.

Sonder-Ausstellung von Amateur-Photographien aus Deutschland und Oesterreich.

In der Abteilung für wissenschaftliche Photographien wird zum Zweck die praktische Anwendung des Fernobjectives zur Aufnahme von Architekturen, Portraits und Landschaften durch R. Kiedling-Berlin und Hans Schmidt-Wittenberg gezeigt. Was das Fernobjectiv für das menschliche Auge ist, das ist das Fernobjectiv für die photographische Kamera. Überall da, wo es sich darum handelt, von weiter entfernten Gegenständen photographische Abbildungen zu fertigen, steht die Vermutung des Fern- oder Teleobjectives obenan; große Bedeutung gewinnt es dann, wenn die Abbildung unzugänglicher Punkte, so bei Militair-, Ballon- und Gebirgsaufnahmen in Betrachtung gezogen wird. Wir finden in dieser Gruppe weiter eine Anzahl Aufnahmen mit Koenigstrahlen, die Dr. med. Wagner-Deffau, Paul Sachsenberg-Ragdeburg, H. H. Hausmoldt und W. Berger-Wagdeburg vorgenommen haben. Von letzteren letzteren sind Photographien von Dinosauriern und Metastellen her, während Dr. Jgerott-Beipzig Photographien von Vulkanen bringt. Doch interessant sind die von dem Director der Prager Sternwarte Professor Dr. Weinel angefertigten 22 Sternphotographien, als Theile eines von dem Besonderen in Angriff genommenen Mond-Atlas, welcher 400 Einzelabbildungen des Mondes unter den verschiedensten Beleuchtungsbedingungen auf Grund von Originalnegativen der Süd-Sternwarte und der Pariser Sternwarte enthält. Erstere entsprechen einem Monddurchmesser von 10 Fuß, letztere einem solchen von 4 m. Professor Weinel's Bergphotographien wurde bislang noch nicht veröffentlicht; sie gibt das feinste Detail der Originalreize trotz der starken 24maligen Vergrößerung mit vollkommener Treue wieder. Die Photographien in natürlichen Farben nach Pippmann's Verfahren von Dr. R. Neubauer-Berlin haben wie bereits erwähnt. Hier wollen wir jedoch auf die ethnographisch bedeutsamen Bilder aufmerksam machen, welche Dr. Hans Meyer's Tamaris-Reise (1894) und dessen Klimatauswertungs-Expedition (1887/89) und Dr. Hermann Meyer's Expedition in Centralbrasilien (Katharinen, Baguerien und Indianertypen) behandelten.

In der Gruppe für Fernbilder und Stereoskopen macht sich eine Fülle angesehener Aufnahmen bemerkbar, darunter sollen ganz besonders die nach einem eigenen Verfahren hergestellten Diapositive für plastische Projection von W. Behold-Gömmig im Auge.

Endlich sei noch auf die Gruppe photographische Objectiv- und Apparate hingewiesen. Hier glänzt die berühmte Firma Carl Zeiss-Jena mit einer Reihe von photographischen Objectiven und optischen photographischen Hilfs-Apparaten, die aus ihrer optischen Werkstätte als meisterhafte Leistungen hervorragen. Hier zeigt uns unsere heimische altbekannte Firma Carl Zeiss-Jena mit ihren Geometrie-, Erprob- und Rapid-Geometrie-Cameras, mit reinen gelben Tafelapparaten und der beliebtesten lichtempfindlichen Platten, für welche sie das alleinige Herstellungsrecht in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz besitzt. Die Kamerakonstruktion der Interessenten zu erwerben, nicht minder Gebrauchs-Grundmann-Geometrie mit einer Reihe von Apparaten. C. F. Goertz-Berlin-Schöneberg legt unter Anderem sehr schön gearbeitete Doppel-Kameras aus, Max Steffelman-Berlin photographische Bedarfsartikel.

Die Trockenplatten, Emulsionen, Film u. s. d. die Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation-Berlin verfertigt. Donald Nob-Berlin legt eine Reihe aus: Das Negativpapier Telos, das, entsprechend behandelt, den Charakter eines mit Wasserfarbe versehenen Malerzeugnisses zeigt. Von der Rheinischen Emulsionspapierfabrik Deutscher Werke-Berlin ist ein neues Negativpapier „Mimosa“ eingelaufen. Es gibt bei allerreinlicher Behandlung in getrockneten Bildern tiefschwarze platinartige Bilder. Schließlich wollen wir noch Theodor Schreyer-Beipzig-Gömmig erwähnen, dessen Cartonagenmodell für wissenschaftliche Zwecke sich auch in lehrreicher Weise in den Dienst der Photographie stellt.

Ein herrlicher Augenabend begünstigte am Dienstag Abend die von der Gesellschaft zur Pflege der Photographie in Leipzig veranstalteten ersten Projections-Vorführungen, für welche als Platz der Raum vor dem König Albert-Denkmal vor dem Industriepalast ausdient war. Dort saßen, auf eine Projectionsfläche von 3 m geworfen, vor einer vielhundertköpfigen Zuschauermenge Landschaften und Oberbäumen und Tivoli vorüber, im Ganzen 62 Bilder, welche die Camera von A. Rißighe-Beipzig entworfen, entzündende alpine Motive bildeten. Den Projectionsapparat von 30 Ampere Stärke und 30 000 Kerenstärke hatte die Firma Schudert & Co. zur Verfügung gestellt, die optischen Instrumente die Firma Carl Zeiss-Jena. Die Vorführung erweist sich in allen ihren Theilen als eine wohlgeplante.

Im Ausstellungsbereich-Theater erhält sich der Besuch auf dem bisherigen Höhe, so daß das gern frequentierte Theater denkwürdig ausdient ist. Auch das neue Künstler-Genie findet allgemeine Beifall und ist es besonders die deutsche Seite von August von Weizsäcker, „Ein Spaß im Panoptikum“, welche die Aufmerksamkeit der Zuschauer erregt. — Wagner, Freitag, findet die letzte große Familien-Beschäftigung statt.

Vermischtes.

Nordhausen, 17. August. Ein hiesiger Einwohner hatte in den für die verflochten fünf Steuerjahre abgegebenen Steuererklärungen das Einkommen aus Handel und Gewerbe jedesmal um diejenigen Beträge zu niedrig angegeben, die zur Berechnung der Steuern des Haushalts, sowie zur Bestimmung der Steuern der Gemeindefiskus veranschlagt worden sind. Infolge der Nachrechnung dieser Beträge hat eine erhebliche niedrigere Veranlagung stattgefunden, als bei richtiger Angabe des steuerpflichtigen Einkommens erfolgt wäre. Die Hinterziehung an Staats- und Einkommensteuer beträgt sich im Ganzen auf 750 M. Durch Verfügung der königl. Regierung zu Erfurt ist gegen den betreffenden Steuerzahler auf Grund des § 66 des Einkommensteuergesetzes eine Geldstrafe von 2750 M. festgesetzt worden; außerdem ist der hinterzogene Steuerbetrag nachzulassen.

Berlin, 18. August. (Telegramm.) Gestern früh wurde der Reichsmaler Redner in Berlin, ein Bruder des Reichssekretärs von Ruß, in seiner Wohnung todt und mit verletzten Rippen aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Unvorsichtigkeit vor. (Wiederholt und bestätigt.)

Brandenburg, 16. August. Eine Probefahrt zur Eröffnung der Fahrgeleise der Schneidhagen fand füglich auf der Strecke Offenbach-Freiburg-Basel und zurück statt. Der Probefahrt beistand ein einziger kleinerer neuer Schnellzuglocomotive, 2 Orgel- und 5 Personenwagen und legte die 63 Kilometer von Offenbach bis Basel in nur 47 Minuten zurück. Die Probefahrt wurde wegen der höheren Lage Freiburg eine Minute mehr in Anspruch; dagegen wurde auf der Strecke Offenbach-Freiburg eine Minute erspart. Der Zweck der Probefahrt bestand darin, zu ermitteln, ob es möglich sein würde, die internationalen Verbindungen, insbesondere diejenige von Basel und von Köln nach Basel und umgekehrt mit einer Schnellreise von 80 km die Stunde über die bairischen Ebnen zu führen. Der Versuch ist vollständig gelungen, so daß die Einföhrung derartiger Schnellzüge auf der genannten Strecke in Aussicht genommen wurde. (Samb. Landesztg.)

Die Besuche des Präsidenten Saure. Aus Paris wird unter dem 14. d. M. berichtet: Gestern wurden in der National-Manufaktur von Sevres die Besuche verpaßt, die der Präsident der Republik während seiner Reise in Rußland zu vertheilen gedenkt. Eine erste Sendung ist bereits durch Vermittelung des Ministeriums des Innern abgegangen, nämlich zwei prächtige Vasen mit herrlichen Zeichnungen von Jean Bachelier, die anfänglich für die Ausstellung von 1900 vorbehalten waren. Unter den wertvollsten Gegenständen, die nacheinander folgen sollen, sind zwei reizende Thee- und Caffeegefäße zu erwähnen, deren Herstellung sehr mühselig gewesen ist, ferner zwei Exemplare „Katharina II.“ vom Bildhauer Delaunay in Weizen. Ein anderes Exemplar dieses Kunstwerkes ist dem russischen Hofschaffier in Paris, Baron von Wolodarski, verpaßt worden. Außerdem sind Tafelgeschliffe, Jagdtische und andere Gegenstände von feinem Umfang verpaßt worden, die in seltener, speciell für die Reise des Präsidenten der Republik hergestellte Tafelgeschliffe verpaßt werden. Mit ganz besonderer Sorgfalt sind die beiden Vasen des Kaisers Nikolaus I. aus seiner Gemälden nach den Originalen des russischen Bildhauers Nikolajew hergestellt worden. Die herrlichsten der Vasen ist aber wohl die Decoration, die von Herrn Felix Saure für das Gemälde des Kaisers Alexander III. bestellt worden ist. Es ist ein Franzose, sondern ein Herrlich in seinem Golde nach der Natur copirt. Die Vasen sind mit dem Bild der Kaiserin und dem Kaiser Alexander III. sowie dem des Reichssekretärs Saure durch den Präsidenten der Republik. — October 1894. — „Acht 1897.“ — auf der Rückseite, die andere, von dem Metallschneider Reitz hergestellte, mit dem Wapen der berühmten französischen Republik und mit der Inschrift: „Le president de la Republique francaise a la memoire d'Alexandre III.“ auf der Rückseite. Aus dem Golde wurde, das die beiden Vasen zusammenhängt, ist die latente Inschrift eingegraben: „In pace concepta firmat tempus“. Daraus durch seine die Einfachheit ist anscheinend Brandhild rubt in einem mit weissen Sammet ausgelegten Eisenbehälter. Eine große Goldplatte, kunstvoll reliefirt, schmückt den Deckel. Sie stellt den Namenstag des verstorbenen Kaisers mit drei Kronen dar: der Kaiserlichen, der Kaiserin und der Kaiserin, die durch eine Palme und ein Olivenblatt zusammengehalten werden. Das die Kronen umschlingende Band trägt den Wahlspruch: „Mans ultima coelo“. (Brf. Ztg.)

Auer Gasglühlicht. Centralhalle. Geo. Schneider Nachf. Gasglühlicht W. & R. Goebel. Promenadenstraße 2. Tel. N. 1. 2274. Ed. Hildebrandt. Von heute ab: Preis-Gründung. Comp. Gas-Glühlicht-Apparate 4 5 p. Ed. Prima Glühkörper Nr. 1 p. Ed. Bestreuen-Glüh-Apparate 4 800 p. Ed. Gasstromen. Varen u. in großer Auswahl.

Leipziger Badewannenfabrik von Hermann Barth. Ed. 18. Febr. 1897. Nr. 17. 3604. fertigt als Spezialität Vollbadewannen, deutsche a. franz. Form ferner Kumpf, Eisp., Holz, Arm., Schwamm-, Kinder- und Badewannen. Weitererfall erhalten haben Badew.

Ia Glühkörper. Vertriebt an Leuchtkraft, Brenndauer und Haltbarkeit pro Stück 1 A. Elektrische Fernbeleuchtung für Gasglühlicht. Gasglühlicht-Gesellschaft, „Kaiserlicht“, G. m. b. H., Leipzig, Rühlengasse 8/10. Tel.-Amt I. Nr. 2004.